

Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt
Band: - (2017)
Heft: 1: Instrumentalmusik : über Musiker und Orchester in Basel

Rubrik: Kultur-Tipps

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kultur-Tipps

Der letzte Tag

Ein altes Haus, das schon morgen abgerissen wird, der fast 100-jährige Otti und der Umzug ins Altersheim nicht zu umgehen: Die Ausgangslage im Theaterstück «Spooete Bsuech» von Maya Gmür scheint nicht gerade vergnüglich zu sein. Aber doch! Denn an diesem letzten Tag, bevor das Alter dreistellig wird, muss noch gefeiert werden, Gäste kommen vorbei und als Ungeladener: der Tod. Otti, der Spieler mit viel Humor, führt den unerwünschten Besucher so richtig schön hinters Licht. Der Theaterverein «Freizeitbühne Bubendorf» führt das Stück in der Mehrzweckhalle in Ramllinsburg auf und verspricht viel Spass beim Zuschauen.

3./4./9./10./11. Feb., 20.15 h,
www.freizeitbuehne-bubendorf.ch

Hello, Robot

Aus Science-Fiction wird Realität: Seit einigen Jahren hält die Robotik Einzug in unser Leben. Mit der Ausstellung «Hello, Robot. Design zwischen Mensch und Maschine» untersucht das Vitra Design Museum in Weil am Rhein den aktuellen Boom der Robotik erstmals umfassend. Präsentiert werden Beispiele von Robotern aus dem Wohnbereich, der Industrie und der Medizin. – Wie verändert Robotik unser Leben heute? Zugleich weitet die Ausstellung den Blick für die ethischen und politischen Fragen, die heute mit Robotik verknüpft sind.

Ab Fr, 10. Feb., 18h bis 14. Mai, je 10–18h,
www.design-museum.de

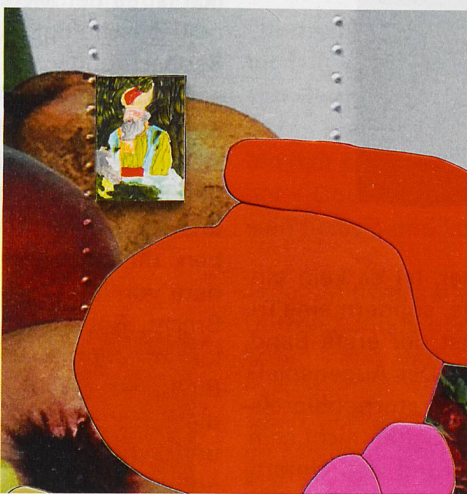


Poetisch und witzig-absurd

Vier Affen, ein Affenhaus und die Mission: Mensch werden. In der unerbittlich strengen Affenschule arbeiten die Tiere bis zum Umfallen an ihrer Mission: Sie lernen sprechen, rechnen und lesen und pauken Knigges Benimmregeln. Trotz Schuhwerk, Schlips und gekämmtem Haar fallen die

vier Protagonisten immer wieder zurück in ihr äffisches Verhalten. Die Menschwerdung erfordert eine Menge Geduld, doch am Ende des steinigen Aufstiegs an die Spitze der Schöpfung wartet die grosse Freiheit. Oder liegt diese möglicherweise nicht doch auf den Bäumen? Ein poetisches, witzig-absurdes Stück über die Macht des Wissens, Instinkte, die Suche nach dem «Besten in sich selbst» und das Annehmen der eigenen Identität. Ab Fr, 10. Feb., 19 h (Premiere)

Vorstadttheater Basel
www.vorstadttheater.ch



Shared Eye

Sadie Benning, Video-Künstlerin, Musikerin und Malerin aus den USA, zeigt eine Gruppe neuer Kunstwerke, die zwischen Skulptur, Malerei und Fotografie verortet sind. Jedes Werk setzt sich aus buntem Kunstharz, aufgezogenen digitalen Fotos, Objekten, regalähnlichen Vorsprüngen und gemalten Elementen zusammen. Sie reflektieren die amerikanische Politik, unmittelbare Erlebnisse sowie die Poetik des Alltags. Kunsthalle Basel, Öffnungszeiten «Shared Eye»: Di/Mi/Fr 11–18 h, Do 11–20.30 h, Sa/So 11–17 h.

10. Feb.–30. Apr.,
www.kunsthallebasel.ch

Kreuzfidel

Das siebenköpfige Ensemble «#fidel» um Annerose und Fritz Krey ist seit sechs Jahren unterwegs mit neuer, innovativer Schweizer und internationaler Volksmusik. Die Jugendformation «Strings» ist ebenfalls ein Projekt des Ehepaars aus Arlesheim, das sich ein fundiertes Wissen über



die volkstümliche Musik angeeignet hat. Kindern und Jugendlichen die Schweizer Volksmusik und neue Interpretationsweisen nahezubringen, ist ein Anliegen der Kreys. Die beiden Formationen werden als Vier-Generationen-Ensemble das Konzert von «Hanneli-Musig» umrahmen.

So, 12. Feb., 17 h, Reformierte Kirche Arlesheim, www.kreuz-fidel.ch

Vergrabene Leinwände

Christina Oiticica ist ein «Kind» der experimentellen Kunstbewegung der 1970er-Jahre in Rio de Janeiro und ist bekannt für ihre Eco-Art-Werke. Bemalte Leinwände werden für neun Monate (Zyklus einer Schwangerschaft) bis zwölf Monate (Zyklus der vier Jahreszeiten) in der Erde vergraben. Die Künstlerin beginnt das Werk und Mutter Natur vollendet es. Die Leinwände werden gereinigt und wasserdicht gemacht, aber die von Natur gezeichneten Merkmale wie Erde, Insekten, Blätter bleiben erhalten. Die Ausstellung «Quatro Elementos» ist in der Stiftung Brasilea an der Westquaistrasse 39 in Basel zu sehen.

Bis 16. März, Mi–Fr 14–18 h, Do 14–20 h,
www.brasilea.com

Vom Barock bis zur Hochromantik

40 Jahre Kammerorchester Allschwil: Die spielfreudigen Musikerinnen und Musiker haben Werke vom Barock bis zur Hochromantik – hin und wieder auch bis zur Moderne – im Repertoire. Die 30 Streicher und 8 Bläser musizieren zur eigenen Freude, aber auch, um dem Publikum nebst bekannteren auch seltener aufgeführte Kompositionen zu Gehör zu bringen. Die Allschwiler Kulturpreisträger laden zum Jubiläumskonzert mit der Dirigentin Christina Schwob sowie den

Solistinnen Daniela Roos am Cello und Ina Callejas am Akkordeon. Sie interpretieren Werke von Théodore Dubouis, David Popper, Heitor Villa-Lobos, Gaspar Cassado und George Bizet, und zwar in der Theresienkirche in Allschwil.

So, 12. Feb, 17.15 h, Baslerstr. 242,
www.kammerorchester-allschwil.ch



Führung «Bee & Bee»

Raus an die frische Luft, weg von der städtischen Hektik: In den Merian Gärten in Brüglingen gibt es bereits im Februar praktische Gartentipps von den Reviergärtnern. Wildbienenhäuschen bieten Nistmöglichkeiten für die emsigen Pollensammlerinnen, die Wild- und Kulturpflanzen bestäuben und so einen wichtigen Teil unseres Ökosystems bilden sowie faszinierende Beobachtungen erlauben. Fachleute zeigen vor Ort, wie es geht – von einfach bis luxuriös.

Di, 21. Feb., 14–15 h, Start b. Treffpunkt
Vorder Brüglingen, www.meriangaerten.ch

Dem Silberschatz ganz nah

Das Schicksal eines der weltweit wichtigsten Silberschätze aus römischer Zeit könnte packender nicht sein. Der Silberschatz ganz nah: Nach einer kurzen Einführung taucht man gemeinsam in die einzigartige Geschichte ein. Warum war das kostbare Silber vergraben und nicht wieder gehoben worden? Wie kam es zu seiner höchst abenteuerlichen Entdeckung? Wem hatte der prächtige Schatz gehört? Während der Führung in Augusta Raurica wirft man einen Blick auf die reich verzierten Silberobjekte und erfährt Spannendes zur antiken Mythologie, zum römischen Münzwesen und zu antiken Handwerkstechniken.

So, 5. März, 14–14.50 h,
www.augusta-raurica.ch

Humortage Liestal

Kabarett, Gesang und Slam-Poetry wird in der Ausgabe 2017 der «Humortage Liestal» geboten. Vier preisgekrönte Meisterinnen und Meister machen die Aufwartung. Den Auftakt bestreitet das Musik-Comedy-Duo Stefan Schramm und Christoph Walter mit «Zärtlichkeiten mit Freunden – ein Musik-Kasperett» im Theater Palazzo am Donnerstag, 23. März. Am Freitag, 24. März treten parallel Uta Köbernick im Dichter- und Stadtmuseum und Joachim Rittmeyer in der Kantonsbibliothek auf. Am Samstag, 25. März steht im Engel-Saal die Slam-Poetin Hazel Brugger auf der Bühne.

23.–25. März, www.humortage-liestal.ch

Klein, aber fein

«Three wise men», eines der erfolgreichsten Trios des traditionellen Jazz, gastiert im Kulturkeller des Hotel Schützen in Rheinfelden. Der Saxofonist Frank Robersteuten, der Pianist Rossano Sportiello und der Schlagzeuger Martin Breinschmid laden mit ihrem Programm ein zu einer Zeitreise durch die Stile des Jazz und vorbeugen sich vor den grossen Meistern dieser Musik. Die drei Protagonisten begeistern nicht nur mit ihrem musikalischen Können, sondern auch mit ihrem sichtlichen Vergnügen beim gemeinsamen Musizieren.

Fr, 24. März, 20 h, Jazzclub Ja-ZZ, Bahnhofstr. 19, Rheinfelden, www.ja-zz.ch

Fine Arts Brass Quintett

Das Collegium Musicum Basel spielt auf vielseitigen Wunsch zum zweiten «Proms Concert» auf, wiederum auf klassisch-britische Weise mit einem vielseitigen Programm verschiedener Komponisten und Stilrichtungen. Der Dirigent Kevin Griffiths hat das britische Fine Arts Brass Quintett eingeladen. Aus Anlass des 150. Jubiläums der Musik-Akademie Basel tritt zusätzlich das Ensemble «Blechwind» der Musikschule unter der Leitung von Franz Leuenberger mit einem Überraschungstück auf.

Fr, 24. März, 19.30 h, Musical Theater Basel, www.collegiummusicumbasel.ch



Grosser Erzähler kleiner Dinge

Der Erzählkünstler, Kabarettist und Schauspieler Ferruccio Cainero entführt das Publikum in seine Jugendzeit im norditalienischen Friaul. Da er gleichzeitig viel über das ganze Universum zu erzählen weiss, wird daraus eine phantastisch-wissenschaftliche Unternehmung voller Poesie. Gerne folgt man Ferruccio Cainero durch das feine Gewebe, das das Fabulieren auf lustvolle Weise mit feinsinnigen Reflexionen zu unserem Sein in dieser Welt – und zu unserer Verantwortung dieser Welt gegenüber – in Verbindung bringt.

Sa, 25. März, 20 h, Burggartechäller Bottmingen, www.burggartenkellcher.ch



Lichterglanz und Totentanz

Das Frauenkloster Klingental war im Mittelalter das vornehmste und reichste Kloster der Stadt Basel.

Die kleine Sonderausstellung zeigt Urkunden, Architekturfragmente, Handschriften, Kunstwerke und weitere Relikte der Klingentaler Klosterausstattung und führt damit viele von ihnen erstmals wieder an ihren Ursprung zurück. Einen Höhepunkt stellt neben dem bedeutungsvollen Klingentaler Wirkteppich und einer goldgefassten gotischen Statuengruppe die Präsentation des zeichnerisch überlieferten monumentalen Totentanzzyklus' des Klingentalklosters dar.

Bis 23. April, Museum Kleines Klingental, Mi/Sa, 14–17 h, So, 10–17h, www.mkk.ch

Zusammengestellt von Ingrid Berger
Mitarbeit: Nathalie Ryser